EIN LEITFADEN

Welpenkauf-Checkliste

Was du vor, während und nach dem Einzug wissen musst



Inhaltsverzeichnis

Einleitung 03

Kapitel I – Die Zucht prüfen 04

Kapitel II – Erstausstattung 06

Empfehlungen 07

Kapitel III – Realistische Erwartungen 08

Fazit 10

EINLEITUNG

Wer wir sind

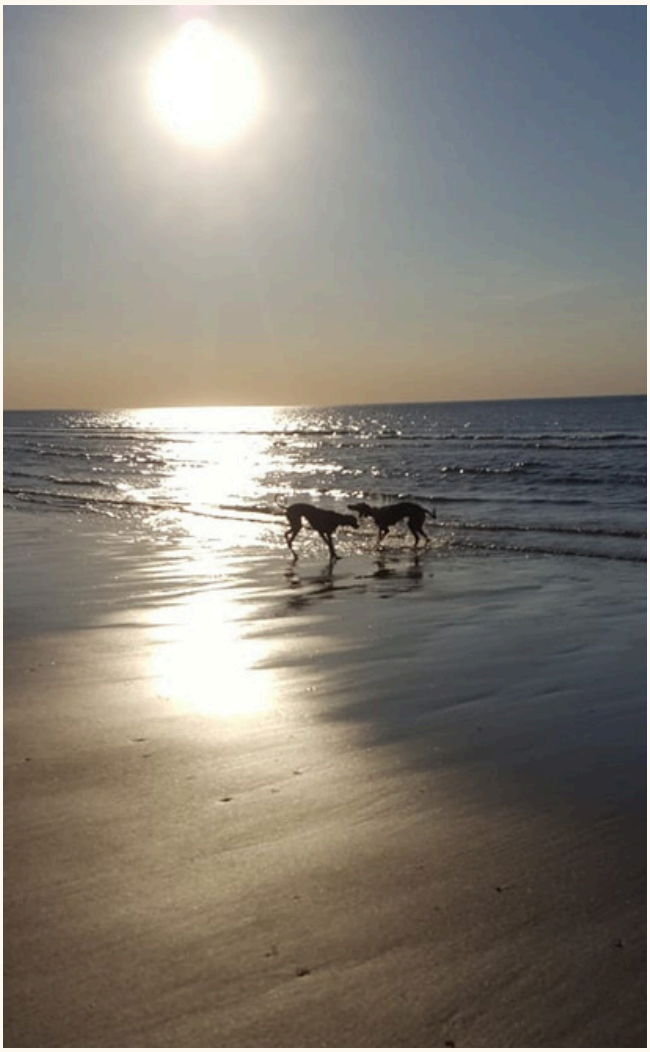
Hallo, schön dass du hier bist!

Wir sind Rudelrat, ein Magazin für alle, die mit Hund leben oder es vorhaben.

Wir schreiben über Erziehung, Alltag, Gesundheit und all die Fragen, die man sich erst stellt, wenn der Hund schon da ist (oder kurz davor steht).

Diese Checkliste gibt es, weil uns in Gesprächen mit frischgebackenen Welpenbesitzern immer wieder dieselben Dinge auffallen: Man informiert sich vorher über die Rasse, über Futter, über Spielzeug – aber selten über die Zucht selbst, und fast nie darüber, wie anstrengend und unberechenbar die ersten Wochen wirklich sein können.





Diese Checkliste soll dir genau das geben: einen nüchternen, ehrlichen Blick darauf, worauf du vor dem Kauf achten solltest, was du zu Hause bereithalten musst, und was dich erwartet, wenn der Welpe tatsächlich einzieht.

KAPITEL I – DIE ZUCHT PRÜFEN

Warum der Besuch vor Ort entscheidend ist

Ein Welpe, den du nur auf Fotos oder über einen Mittelsmann kennenlernst, ist ein Risiko, nicht nur wegen des Charakters, sondern wegen seiner Gesundheit.

Besuche die Zucht immer persönlich, und zwar dort, wo die Welpen tatsächlich aufwachsen, nicht an einem neutralen Treffpunkt wie einem Parkplatz oder einer Autobahnraststätte. Seriöse Züchter laden dich zu sich ein, oft sogar mehrfach. Einmal, bevor die Welpen geboren sind und dann noch einmal oder mehrmals, während sie aufwachsen.

Achte darauf, ob du die Mutterhündin siehst und wie sie sich verhält. Ängstlich, aggressiv oder apathisch wirkende Muttertiere sind ein Warnsignal, das sich auf die Welpen übertragen kann.

Den Vater bekommt man seltener zu Gesicht, weil er oft nicht beim Züchter lebt, aber wenn möglich, lohnt sich auch hier ein Blick.

Warnsignale, die du ernst nehmen solltest

Vermehrer und illegale Welpenhändler haben inzwischen gelernt, seriös zu wirken, deshalb reicht „sieht sauber aus" nicht als Prüfkriterium.

Typische Warnsignale:

Der Züchter bietet mehrere Rassen gleichzeitig an, die Welpen wirken deutlich jünger als angegeben, es gibt keine Papiere oder nur vage Angaben dazu, der Preis liegt auffällig unter dem Marktniveau, oder du darfst die Muttertiere nicht sehen.

Auch Treffen an Autobahnparkplätzen oder die Lieferung nach Hause sind klassische Anzeichen für illegalen Welpenhandel.

Oft stammen diese Tiere aus dem Ausland, sind zu früh von der Mutter getrennt und mit gefälschten Impfpässen unterwegs.

KAPITEL I – DIE ZUCHT PRÜFEN

Gesundheit und Papiere

Lass dir den Impfpass und die Wurmkur-Nachweise zeigen, auch wenn der Welpe noch nicht vollständig geimpft ist, ein Grundgerüst sollte dokumentiert sein.

Bei Rassen mit bekannten Erbkrankheiten (z. B. Hüftdysplasie bei großen Rassen, Herzerkrankungen bei bestimmten kleinen Rassen) lohnt sich die Nachfrage nach Gesundheitsuntersuchungen der Elterntiere.

Seriöse Zuchtverbände (z. B. VDH-Vereine) verlangen solche Nachweise ohnehin, bei freien Züchtern ohne Verbandsanbindung ist eigene Vorsicht gefragt.

Sozialisierung und Abgabealter

Ein guter Züchter lässt die Welpen nicht nur unter sich, sondern gewöhnt sie früh an Haushaltsgeräusche, unterschiedliche Menschen, eventuell auch Kinder oder andere Tiere.





Frag ruhig nach, was die Welpen bisher erlebt haben.

Und: Laut Tierschutzgesetz darf ein Welpe frühestens mit 8 Lebenswochen von der Mutter getrennt werden. Alles, was früher passiert, schadet der Entwicklung, egal wie niedlich das Angebot ist.

Tatsächlich ist aber auch ein Verbleib bis zur 12. Woche oft die bessere Wahl. In dieser Zeit lernen Welpen von Mutter und Geschwistern extrem wichtiges Sozialverhalten, das sich später kaum noch nachholen lässt.

Für die meisten Rassen liegt der ideale Umzugszeitpunkt deshalb zwischen der 8. und der 12. Lebenswoche.

Unsere Empfehlung: lieber näher an der 12. als an der 8. Woche.

KAPITEL II – ERSTAUSSTATTUNG

Was du vorher besorgen solltest

Bevor der Welpe einzieht, sollte zu Hause alles bereitstehen.

Am Einzugstag selbst ist dafür keine Zeit mehr und ein Spontan-Einkauf mit aufgeregtem Welpen im Schlepptau ist niemandem zu empfehlen.

Fress- und Wassernapf* gehören zur Grundausstattung, idealerweise rutschfest und in passender Höhe. Beim Futter lohnt sich der Blick auf das, was der Züchter bisher gefüttert hat. Ein abrupter Futterwechsel am ersten Tag sorgt fast garantiert für Durchfall, besser ist ein langsames Umstellen über 1–2 Wochen, falls du wechseln willst.

Leine und ein gut sitzendes **Welpengeschirr*** solltest du schon vor dem ersten Spaziergang zu Hause anprobieren. Welpen wachsen schnell, ein zu großes oder zu kleines Geschirr scheuert oder rutscht ab.

Für die Autofahrt nach Hause (und danach) braucht es eine sichere Transportmöglichkeit, z.B. eine **Box***.

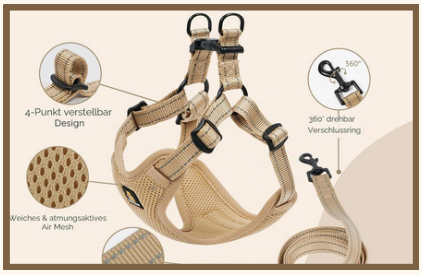
Ein eigener Rückzugsort ist Pflicht, kein Luxus: Ein **Körbchen*** oder eine Kuscheldecke, idealerweise mit einem Stück Stoff, das nach den Wurfgeschwistern riecht – das erleichtert die ersten Nächte spürbar.

Kauspielzeug* solltest du von Anfang an bereithalten, nicht erst wenn der Zahnwechsel beginnt – Welpen kauen grundsätzlich viel, auch vorher schon.

So gehst du konkret vor

1. Besorge die Grundausstattung mindestens 2–3 Tage vor dem Einzug, damit nichts fehlt.
2. Richte einen festen Rückzugsort ein, bevor der Welpe das erste Mal die Wohnung betritt.
3. Kläre vorab mit dem Züchter, welches Futter bisher verwendet wurde.
4. Plane den ersten Tierarztbesuch bereits in der ersten Woche ein, auch ohne akuten Anlass.

Unsere Produktempfehlungen



Leine & Welpengeschirr*

Atmungsaktiv, superweich, reflektierend, 4-fach verstellbar. Geeignet für kleine, mittelgroße und große Hunde



Orthopädisches Hundekörbchen*

Formstabiler Cord-Bezug mit Druckentlastung für Gelenke, abnehmbar und waschbar, rutschfeste Unterseite. Geeignet für kleine, mittelgroße und große Hunde.



Herzschlag-Kuschelkissen*

Plüschkissen mit Herzschlag-Simulator gegen Trennungsangst und Einsamkeit, waschbar. Geeignet für Welpen, Katzen und Hunde jeder Größe.



Welpenlaufstall*

Klappbarer Laufstall aus durchsichtigem Acryl mit Metallrahmen, 60 cm hoch, in Sekunden aufgebaut und zusammengefaltet. Geeignet für kleine Hunde und Welpen.



Pipimatten*

5-lagige Trainingsunterlagen, auslaufsicher mit Gel-Kern, 56 x 56 cm, 50 Stück. Geeignet für Welpen und ältere Hunde.

KAPITEL III – REALISTISCHE ERWARTUNGEN

Die ersten Nächte

Dass ein Welpe in der ersten Zeit nachts weint oder jault, ist keine Erziehungspanne, sondern normal. Er hat gerade seine Wurfgeschwister und seine Mutter verloren und muss sich an eine völlig neue Umgebung gewöhnen.

Ein **Herzschlag-Kuschelkissen*** oder eine warme Wärmflasche (gut gesichert, nicht zu heiß) kann helfen, die fehlende Körperwärme zumindest teilweise zu ersetzen. Plane die ersten Nächte realistisch ein – wenig Schlaf gehört in den ersten Tagen fast immer dazu.

Stubenreinheit braucht Zeit

Rechne nicht mit Tagen, sondern mit Wochen bis Monaten, bis dein Welpe zuverlässig stubenrein ist. Feste Rausgeh-Zeiten helfen enorm! Direkt nach dem Aufwachen, nach dem Fressen, nach dem Spielen und nachts nach Bedarf.

Missgeschicke in der Wohnung sind normal und kein Grund für Strafen – das verzögert den Lernprozess eher, als ihn zu beschleunigen.

Der Zahnwechsel kommt

Ab dem 4. Lebensmonat etwa, beginnt der Zahnwechsel und mit ihm ein deutlich erhöhter Kaubedarf. Wenn dein Welpe plötzlich an Möbeln, Schuhen oder Kabeln knabbert, ist das keine Trotzreaktion, sondern Biologie – genug geeignetes **Kauspielzeug*** nimmt den Druck raus.

Das Sozialisierungsfenster nutzen

Bis etwa zur 16. Lebenswoche ist dein Welpe besonders aufnahmefähig für neue Eindrücke – Menschen, Geräusche, andere Tiere, Alltagssituationen. Diese Zeit solltest du aktiv, aber dosiert nutzen: lieber viele kurze, positive Erlebnisse als wenige überfordernde.

Wenn du dich dabei unsicher fühlt oder merkst, dass der Welpe schnell überfordert oder ängstlich reagiert, solltest du dir Hilfe holen.

Für die professionelle Begleitung in den ersten Wochen empfehlen wir den Welpenkurs von Frohe!Hunde*.

KAPITEL III – REALISTISCHE ERWARTUNGEN





Tierarzt und Ruhephasen

Auch ohne akuten Anlass lohnt sich ein Tierarztbesuch in der ersten Woche – zum Kennenlernen und für eine allgemeine Gesundheitskontrolle (Gewicht, Entwicklung, eventuelle Auffälligkeiten). So habt ihr von Anfang an eine vertraute Praxis, falls später mal etwas ist.

Gerade jetzt am Anfang lohnt sich auch ein Blick auf eine **Tierkrankenversicherung***: Je jünger und gesünder der Hund beim Abschluss ist, desto günstiger der Beitrag und desto unkomplizierter die Aufnahme. Wartet man, bis im Alter die ersten Beschwerden auftauchen, wird es oft schwieriger und teurer.

Achte auf ausreichende Ruhephasen. Welpen schlafen bis zu 18–20 Stunden am Tag. Das ist kein Zeichen von Krankheit, sondern Grundbedürfnis – zu wenig Ruhe macht Welpen schnell überdreht und schwerer erziehbar.

FAZIT

Der Anfang von etwas Schönem.

Ein Welpe bringt Chaos, Schlafmangel und jede Menge Fragen mit sich – aber auch unglaublich viel Nähe und Freude, wenn man weiß, worauf man sich einlässt.

Mit guter Vorbereitung nimmst du dir selbst viel unnötigen Stress aus den ersten Wochen.

Mehr Tipps rund um Erziehung, Alltag und Gesundheit findest du auf **rudelrat.de** und auf Instagram **@rudelrat**.





Die mit Sternchen (*) markierten Links in diesem PDF sind Affiliate-Links: Wenn du darüber etwas kaufst oder einen Vertrag abschließt, erhalten wir eine kleine Provision. Für dich ändert sich am Preis nichts.